

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Glick. Denn der noch nicht beladene Lazarettzug, an dem wir zum Unterstand hin hätten vorbeilaufen müssen, ist fast völlig zerstört; sieben Mann von uns, die gerade zum Verpflegungsempfang ausgestiegen waren, sind leicht verwundet. — So rasch der Fliegerangriff kam, so schnell herrscht auch wieder Ruhe.

Als es aufklärt, sehen wir die Trümmer von Chaulnes und man erkennt die Spuren der Sommeschlachten; die dem Erdboden gleichen Häuserreste sprechen davon.

Während in Chaulnes die Räderfahrzeuge abgeladen werden, um mit eigener Kraft den Bestimmungsort zu erreichen, werden die Kampfwagen zur Schonung des Materials bei Dunkelheit bis Guillaucourt vorgezogen und marschieren nach raschem Abladen zur Wartestellung in Wiencourt. Obwohl nur knapp 4 km von der eigenen vordersten Linie entfernt und ständig unter starkem Artilleriefeuer, steht noch ein großer Teil der Häuser, so daß wir in einem unverkehrten Pferdestall leidliche Unterkunft finden. — Dicht neben uns feuert ein 38 cm-Eisenbahngeschütz auf Amiens. Das aber ist keine sehr erfreuliche Beigabe.

Am nächsten Morgen wird das Angriffsgelände erkundet; außer den Kampfwagenführern werden auch die Fahrer mitgenommen. Der Kraftwagen bringt uns rasch zur Zuckersfabrik Marcelcave. Von dort geht es im Frühmorgennebel bis zur vordersten Infanterie. Flach liegt das Gelände vor uns, geradezu ideal für unseren Angriff. Der Engländer erkennt uns, denn wir sind zwölf Mann, das bekannte Tak ... Tak ... Tak ... ertönt, es heißt, Deckung nehmen. Leicht ist das nicht, da das ganze Gelände wenig Bewachung hat und es weder bei Freund noch Feind zusammenhängende Gräben gibt. Nach der Märzoffensive hat man sich nur knapp eingegraben, denn es soll ja weitergehen.

Der Feind liegt nur 400 m von uns entfernt, er ist daher gut zu erkennen. Melder hasten dort, wohin wir gerade sehen, vorüber. — Dann ist die Erkundung durchgeführt. Wir alle wissen, von wo wir ins Gefecht gehen werden, wir haben einen guten Einblick ins Gefechtsfeld, bis nach Villers-Bretonneux genommen.

Nun ist es ganz hell geworden und der Gegner schießt sehr lebhaft mit Artillerie und MG. Infolgedessen benutzen wir die tiefer liegende Bahnstrecke als Deckung für den Rückweg. Der Anblick